



Wann darf ich kommen
und Gottes Antlitz
schauen? (Ps 42,3)

Der barmherzige Gott hat seinen treuen Diener, unseren Mitbruder

GR Pater Adalbert Buda (OFMConv)

aus dem Orden der Minoriten

am Mittwoch, dem 14. April nach einem Jahr des Leidens an einer schweren
Herzerkrankung zu sich heimgerufen.

P. Adalbert stand im 85. Lebensjahr. Er gehörte seit 1945 dem Minoritenorden an und wurde 1953 in Krakau zum Priester geweiht. Er hat öfters davon gesprochen, dass er sein Leben als Priester im Orden des Hl. Franziskus besonderen Fügungen Gottes verdanke. Emil, diesen Namen erhielt er in der Taufe, gelang es in seiner Heimatstadt Rzeszow der Gestapo zu entkommen. Er entkam auch deutschen Soldaten, die auf ihn schossen und später den einmarschierenden Russen, die es gerade auf Widerstandskämpfer abgesehen hatten. Der Kontakt zu den Minoriten und die Zeitschrift „Ritter der Unbefleckten Gottesmutter Maria“ haben ihn motiviert, in den Orden einzutreten. In der vom Hl. P. Maximilian Kolbe gegründeten Klosterstadt Niepokalanow hat er das Noviziat gemacht. Nach seiner Priesterweihe wirkte er als Religionslehrer in Polen. Nach Österreich gesandt, wurde er dem Konvent und der Pfarre Neunkirchen zugeteilt. Hier wirkte er seit 1973 als Kaplan und Spitalsseelsorger bis August 1999. Er hatte stets Interesse für die Anliegen und Lebenssituationen der Menschen und versuchte im Sinn des Apostel Paulus allen alles zu werden. Er war ein treuer Diener im Weinberg des Herrn durch die Feier der Sakramente und das gute Wort. Bis zu seinem akuten Herzleiden vor über einem Jahr hat er als Priester gewirkt.

Wir denken oft an ein Wort von ihm, das wir in seiner Diktion wiedergeben: „Die Zeit wird zeigen...“, damit meinte er als durchaus kritischer Mensch, dass nicht jede neue Idee der Schlüssel zum seelsorglichen Erfolg sei. Andererseits werden wir uns einmal in der Welt Gottes dankbar wundern, über die Saatkörner, die aufgegangen sind, wo wir es nicht vermutet haben. Möge der barmherzige Herr dem treuen Diener Adalbert sein leuchtendes Antlitz zuwenden.

Am Donnerstag, 22. April beten wir um 19 Uhr den Rosenkranz in der Pfarrkirche.

P. Adalbert wird am Freitag, 23. April um 10 Uhr in der Stadtpfarrkirche Neunkirchen aufgebahrt. Um 11 Uhr wird das feierliche Requiem zelebriert.

Anschließend erfolgt die Beisetzung im Minoritengrab am Stadtfriedhof Neunkirchen.

Im Glauben an die Auferstehung bitten um das Gebet

die Mitbrüder
im Minoritenorden

die Pfarrgemeinde
von Neunkirchen

die Verwandten

Neunkirchen, am 14. April 2010